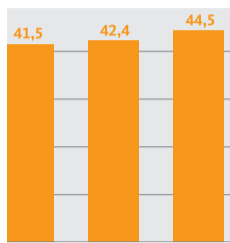


STANDPUNKTE: STADTENTWICKLUNG.

CDU BAD SODEN
AM TAUNUS

INFORMATIONEN FÜR BAD SODEN, NEUENHAIN UND ALTENHAIN

AUSGABE JANUAR 2011



10 Antworten

Lesen Sie zehn Fragen und Antworten rund um das Thema Stadtentwicklung

Seite 2



Zum Neubau

Stefan Messer gibt Auskunft über den neuen Firmensitz der Firma Messer

Seite 1

KONTAKT

Internet: www.cdu-bad-soden.de

E-Mail: info@cdu-bad-soden.de

Gemeinsam mit allen Fraktionen auf den Weg gebracht.

BRACHE AM GLEISKOPF VERSCHWUNDEN

Wer erinnert sich nicht an die ehemalige Brache und den beschmierten Schuppen auf dem so genannten „Gleiskopfgelände“ am Bad Sodener Bahnhof? Dieser so zentral gelegene „Schandfleck“ war vielen lange Zeit ein Dorn im Auge. Umso erfreulicher die Nachricht, dass nun die „Messer Group“, Weltmarktführer im Bereich der Industriegase, ihren Firmensitz nach Bad Soden an diese Stelle verlegt. Inzwischen sind die Bauarbeiten am Bürogebäude, der Tiefgarage für die Mitarbeiter sowie dem Ausstellungszentrum „Adolf-Messer-Forum“ in vollem Gange.

Das Gesamtkonzept überzeugt: Mit der Bebauung geht auch eine komplette Umgestaltung des Bahnhofsumfelds einher. Eine neue öffentliche Wegeverbindung zwischen der Straße „Am Bahnhof“ und der Salinenstraße, ein gastronomisches Angebot im denkmalgeschützten Bahnhofsgelände, ein neues Gesicht für die Salinenstraße und der Neubau des Parkhauses mit der Umgestaltung des Busbahnhofes – alles ist in diesem Konzept sorgfältig aufeinander abgestimmt. Der Bebauungsplan für das Areal wurde dem entsprechend auch



Ein Modell des neuen Firmensitzes der Messer Group.

von allen Fraktionen in der Stadtverordnetenversammlung einstimmig gebilligt. Besonders gespannt darf man sein, wie die zwischen den Messer-Gebäuden gelegene „Piazza“ angenommen wird. Hier könnte ein neuer Treffpunkt entstehen, der die Innenstadt bereichert – 130 Arbeitsplätze

werden sicher zu einer Belebung der Stadt und des Einzelhandels beitragen. Alles in allem ist die Bebauung des Gleiskopfs und die Neuordnung

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir hoffen, dass Sie das neue Jahr gut begonnen haben und wünschen Ihnen für 2011 alles erdenklich Gute. In dieser Ausgabe der Standpunkte informieren wir Sie über das wichtige Thema Stadtentwicklung: Uns allen liegt am Herzen, dass Bad Soden mit seinen Stadtteilen Neuenhain und Altenhain attraktiv und lebenswert bleibt. Daher ist eine vorausschauende Stadtentwicklungsplanung unter Berücksichtigung der Interessen der hier lebenden Menschen eine der bedeutendsten und gleichzeitig spannendsten Aufgaben der Kommunalpolitik.

Ihre CDU Bad Soden am Taunus

des Bahnhofsumfelds die wichtigste städtebauliche Entwicklung der letzten Jahre in Bad Soden.

Der „Schandfleck“ Bad Sodens ist Vergangenheit.

Interview mit Stefan Messer, CEO Messer Group GmbH

PIAZZA SOLL STÄDTISCHES LEBEN BEREICHERN

Herr Messer, die Bauarbeiten für das neue Firmenzentrum der Messer Group am Gleiskopf sind in vollem Gange. Wann werden die Gebäude bezugsfertig sein?

Stefan Messer: Ende März 2011 werden die Gebäude bezugsfertig sein, der Umzug ist für Anfang April geplant. Zurzeit wird die Fassade an der Hauptverwaltung fertiggestellt, danach erfolgt der Innenausbau. Die Bauarbeiten liegen voll im Zeitplan, auch der starke Wintereinbruch hat die Arbeiten nicht verzögert.

Warum haben Sie sich eigentlich für Bad Soden als neuen Unternehmenssitz entschieden?

Stefan Messer: Ich habe in unserer Heimatregion lange nach einem geeigneten Standort für unsere neue Unternehmenszentrale gesucht und bin in Bad Soden fündig geworden. Wir hoffen, dass es einen regen und befruchtenden Austausch zwischen unseren Mitarbeiterinnen und Mit-

arbeitern und den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt geben wird, denn es ist ja eine Besonderheit, dass ein Industrieunternehmen mit seiner Hauptverwaltung mitten ins Zentrum einer Stadt zieht und sich nicht in einem Industriegebiet am Rande jeden öffentlichen Lebens niederlässt. Wir sehen das als große Verantwortung.

Wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ihres Unternehmens werden künftig in Bad Soden arbeiten?

Stefan Messer: Ab April werden 130 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den neuen, modernen Büroräumen tätig sein. Wir haben die Möglichkeit, weitere zwanzig Arbeitsplätze einzurichten. Mit dem Einzug werden die seit über zehn Jahren getrennt geführten Firmen Messer Group als Spezialist für Industriegase, Messer Cutting Systems, Weltmarktführer für Technologien

FORTSETZUNG AUF SEITE 2



Stefan Messer (r.), Vorsitzender der Geschäftsführung der Messer Group GmbH, im Interview mit Ralph Basedow (l.), Mitglied des CDU Vorstandes

Zur Stadtentwicklung in Bad Soden, Neuenhain und Altenhain

10 FRAGEN – 10 ANTWORTEN

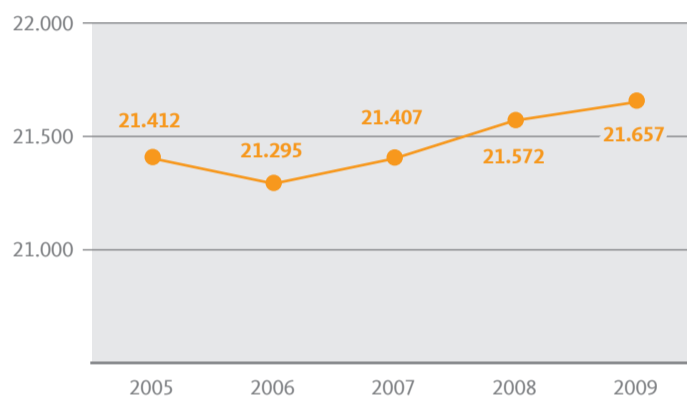
1. Nach welchem Konzept richtet sich in Bad Soden die bauliche Entwicklung?

Im Jahr 2004 wurde von der Stadtverordnetenversammlung einstimmig das Konzept der „Einwohnerzielzahl“ beschlossen. Danach soll die Einwohnerzahl Bad Sodens konstant bei rund 21.500 Menschen gehalten werden. Dabei sind kurzzeitige Schwankungen nicht zu vermeiden; wichtig ist jedoch, dass Bad Soden langfristig weder deutlich wachsen, noch schrumpfen soll.

2. Man hat aber das Gefühl, dass die Einwohnerzahl Bad Sodens kontinuierlich wächst. Ist das so?

Der Eindruck täuscht: Die Einwohnerzahl schwankt seit der Verabschiedung des Konzeptes um den Zielwert 21.500. (siehe Grafik rechts)

Einwohner in Bad Soden, Neuenhain und Altenhain



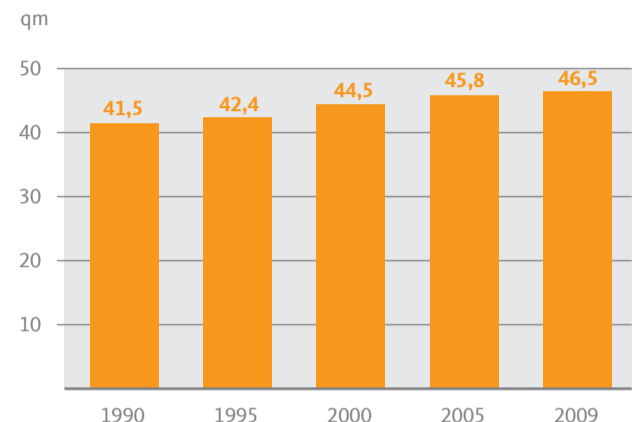
3. Warum soll Bad Soden nicht weiter wachsen?

Wachstum ohne vorausschauende Planung kann schnell zu einer Überlastung der Infrastruktur (z.B. Kindertagesstätten, Schulen, Straßen, Abwasserbeseitigung) führen. Eine weitere Verdichtung des Wohn- und Lebensraumes hat Einschränkungen der Lebensqualität zur Folge. Hier muss deshalb mit Fingerspitzengefühl agiert werden.

4. Die Einwohnerzahl soll konstant bleiben, warum werden dann dennoch weiterhin neue Baugebiete ausgewiesen?

In den vergangenen Jahren ist der Wohnraum, den ein Einwohner im Durchschnitt beansprucht, stetig gewachsen (siehe Grafik rechts), z.B. weil die Menschen heute in größeren Wohnungen leben und weil in einem Haushalt im Schnitt weniger Menschen leben als früher. Wenn dieser Trend anhält, dann benötigen wir in Bad Soden weiteren Wohnraum, um einen Rückgang der Einwohnerzahl zu vermeiden.

Durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner



5. Warum wäre ein Rückgang der Einwohnerzahl mit Nachteilen verbunden?

Bad Soden liegt im Ballungsraum Rhein-Main, der entgegen dem allgemeinen Trend auch in Zukunft einen Bevölkerungszuwachs erfahren wird. Daraus ergibt sich ein Siedlungsdruck auf unsere Stadt. Weicht man diesem aus, werden die Immobilien- und Mietpreise in Bad Soden noch weiter steigen, obwohl sie bereits heute auf einem sehr hohen Niveau liegen. Zudem gelten für eine Schrumpfung die gleichen Argumente wie für weiteres Wachstum: Die Infrastruktur ist auf die gegenwärtige Einwohnerzahl ausgerichtet. Gerät dieses Gleichgewicht ins Wanken, drohen Finanzierungspässe, die zu einem Verlust an Lebensqualität oder einer massiven Steigerung der Gebühren führen.

6. Ist in den letzten Jahren die Bautätigkeit in Bad Soden enorm angestiegen?

Bad Soden gehört zu den attraktivsten Wohnorten im Rhein-Main-Gebiet. Es liegt damit in der Natur der Sache, dass hier im Gegensatz zu strukturschwachen Regionen überhaupt noch gebaut wird. In den letzten Jahren gab es eine gewisse Ballung von Beschlüssen über Bebauungspläne. Dazu gehören zum Beispiel der Untere Schellberg und das Gebiet „Studio Laux“ in Neuenhain sowie der Kleine Hetzel, das Gebiet „An den Holzwegen/Im Sauwald“ oder das Gebiet zwischen Eberhard-Preis-Weg und Falkenstraße in Bad Soden.

7. Woran liegt diese Ballung von Beschlüssen?

Die entsprechenden Bebauungspläne wurden bereits vor vielen Jahren, zum Teil zu Beginn der 1990er Jahre auf den Weg gebracht und sind nun eher zufällig gleichzeitig zur Beschlussreife gelangt. Da Bauleitplanung ein sehr langfristiges Geschäft ist, vergehen von der Ausweisung eines Baugebiets im Flächennutzungsplan bis zur Erreichung des letzten Hauses Jahre, manchmal Jahrzehnte. Da lässt es sich nicht vermeiden, dass eine Vielzahl von Baugebieten gleichzeitig in der Diskussion ist – allerdings in völlig unterschiedlichen Entwicklungsstadien. Bei manchen wird bereits gebaut, bei manchen diskutiert, ob in

20 oder 30 Jahren eventuell einmal an eine Bebauung gedacht werden kann.

8. Welche neuen Baugebiete sind in den nächsten Jahren zu erwarten?

Der bestehende Berg an im Verfahren befindlichen Bebauungsplänen ist weitgehend abgearbeitet. In den nächsten fünf Jahren wird es keinen Beschluss über die Ausweisung eines neuen Baugebiets geben, es sei denn, es tritt ein heute nicht absehbarer Sonderfall wie bei der neuen Grundschule am Sinai-Gelände auf.

9. Welche potenziell bebaubaren Flächen besitzt die Stadt Bad Soden überhaupt noch?

In Neuenhain das Gebiet „Altkönigblick“ hinter dem Friedhof und in Bad Soden die Gebiete Sinai II und III sowie eine kleinere Fläche in der Verlängerung der Kelkheimer Straße. Alle genannten Gebiete sollen jedoch als Baulandreserven für die Zukunft erhalten bleiben. In Altenhain gibt es keine größeren bebaubaren Flächen mehr. Wir stoßen in allen drei Stadtteilen an die Grenzen der Ausdehnung. Angesichts der Tatsache, dass der Reiz Bad Sodens, Neuenhains und Altenhains auch in der Nähe zur Natur liegt, sollten diese Grenzen auch nicht weiter überschritten werden.

10. Ist das Konzept der Einwohnerzielzahl als Richtschnur für die Stadtentwicklung ausreichend?

Für den Bereich der Ausweisung von Baugebieten und der Einwohnerentwicklung ist das Konzept erfolgreich und ausreichend. Darüber hinaus gibt es weitere wichtige Aspekte, die zur Stadtentwicklung gehören. Zu nennen sind Punkte wie Verkehr, Leben und Wohnen in allen Lebenssituationen, Umwelt und Natur und vieles mehr. Daher spricht sich die CDU – wie die anderen Bad Sodener Parteien auch – für die Erarbeitung eines umfassenderen Konzepts aus. Dies soll durch Hinzuziehung externer Fachleute und unter Beteiligung interessierter Bürgerinnen und Bürger im Jahr 2011 beginnen.

FORTSETZUNG VON SEITE 1

und Anlagen zum Schweißen und Schneiden, Spectron als Spezialist für Gasversorgungssysteme, Castolin Eutectic, Partner für Verschleißschutz und Verbindungstechnik und BIT Analytical Instruments als Auftragsfertiger von medizintechnischen Präzisionsinstrumenten erstmals wieder unter einem Dach vereint.

Sind Teile des neuen Messer-Areals auch für die Öffentlichkeit zugänglich?

Stefan Messer: Die Piazza, die von der Stadt Bad Soden im Frühsommer gestaltet wird, dient den Bürgern Bad Sodens und den Bahnreisenden nicht nur als Trasse zwischen dem Alten Kurpark, dem Neuen Kurpark und dem Bahnhof, sondern soll sich zu einem mit Gastronomie belebten Bestandteil des öffentlichen Lebens Bad Sodens entwickeln. Durch die Hauptverwaltung von Messer führt außerdem ein gläserner Durchgang, der symbolisieren soll, dass die Bürgerinnen und Bürger freien Zugang zu ihrem jeweiligen Ziel haben. Das Hauptgebäude selbst ist natürlich nur unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie unseren Besuchern vorbehalten. Für das Adolf-Messer-Forum konzipieren wir eine Ausstellung rund um unsere Produkte und die vielfältigen Einsatzgebiete. Das Herzstück der Ausstellung ist eine historische Luftzerlegungsanlage, die zu Zeiten meines Großvaters, dem Unternehmensgründer Adolf Messer, gebaut wurde. Wir werden die Ausstellung, die übrigens auch für Kinder interessant ist, an bestimmten Tagen der Öffentlichkeit zugänglich machen. An unserem Tag der offenen Tür, den wir nach Fertigstellung der Piazza voraussichtlich im Sommer 2011 planen, werden wir den interessierten Bad Sodenern einen ersten Einblick geben.

Vielen Bad Sodenern liegt das denkmal-

geschützte Bahnhofsgebäude am Herzen, das in unmittelbarer Nachbarschaft Ihres Bürogebäudes liegt. Gibt es Planungen, dieses in das Gesamtkonzept zu integrieren?

Stefan Messer: Das Bahnhofsgebäude ist für uns ein wichtiger Bestandteil unseres Gebäudekomplexes und wird in das Gesamtkonzept integriert, wobei die historische Außenhülle erhalten bleibt. Wir möchten gern im Bahnhof ein Restaurant eröffnen, das in der Mittagszeit als Betriebsrestaurant für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und abends als öffentliches Lokal betrieben werden soll und gutes und gesundes Essen anbietet. Die Planungen mit einem professionellen Betreiber sind im Entwurfsstand und müssen noch mit dem hessischen Landesamt für Denkmalpflege besprochen werden.

Einige Bürgerinnen und Bürger befürchten, dass eine erhebliche Belastung der Umgebung des Bahnhofsgebietes durch parkende Fahrzeuge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Messer Group GmbH entsteht. Ist diese Besorgnis berechtigt?

Stefan Messer: Nein, denn integraler Bestandteil des Gebäudekomplexes ist auch eine zweieinhalbgeschossige Tiefgarage, die Platz für 95 Fahrzeuge bietet. Da die Hauptverwaltung verkehrsgünstig gelegen und an öffentliche Verkehrsmittel angeschlossen ist, werden zudem viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die S-Bahn benutzen. Wir gehen davon aus, dass wir für die 130 Mitarbeiter von montags bis freitags 85 Parkplätze zur Verfügung stellen müssen. Auch unsere Besucher können in unserer neuen Unternehmenszentrale nicht produzieren, gibt es keine regelmäßig an- und abfahrenden LKW.

Vielen Dank für das Gespräch.